

Grüße aus Bulgarien



An Tag fünf der Bulgarienreise haben die Reisegäste das Bildungsprojekt STEP IN an der Schule Dobri Voinikov im Dorf Kamenar besucht. Rechts: STEP-IN-Lehrerin Aneliya Goranova mit Ulrich Kuhn, Vorstand des BDS-Freundeskreises.

Vorwort.....	2
Der Freundeskreis auf Bulgarienreise	3
Zweitägige Tour durch die Projekte	5
Reise-Highlight: Jubiläumsfeier im Kinderzentrum.....	7

Die Bulgarienreise des BDS-Freundeskreises führte die zwölf Teilnehmenden nicht nur durch eine jahrtausendealte Kultur, sondern auch durch die 25jährige Arbeit des Sozialwerks. **Seite 3**

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

25 Jahre gemeinschaftliche Arbeit und gemeinsame Erfolge sind ein willkommener Anlass, ganz offiziell ‚Danke!‘ zu sagen. Deshalb haben wir das Jubiläum des BDS Ende Mai vor Ort – wo sonst? - in Bulgarien gefeiert. Und zwar in einer der ersten Einrichtungen, die Jakob Bichler mit dem BDS gegründet hat, dem Kinderzentrum in Kitschevo. Unser ‚Danke!‘ ging und geht an alle, die sich in der Hilfe zur Selbsthilfe des BDS engagieren, ganz besonders aber an Margarita Dragneva, die das Sozialunternehmen seit 25 Jahren in Bulgarien leitet, und Monika Heitmann, die seit fast 25 Jahren zahlreiche BDS-Projekte initiiert, koordiniert und realisiert hat. Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser an der Bulgarienreise des Freundeskreises teilgenommen haben, waren Sie nach einigen anderen Stationen sogar selbst in Kitschevo mit dabei und konnten sich im Rahmen der Reden oder bei persönlichen Begegnungen ein Bild von der hohen Motivation machen, die hinter dem langjährigen Engagement steckt.

Leider mussten wir auf eine Ansprache von Prälat Michael H. F. Brock verzichten, da er Ende April aus dem Vorstand der Stiftung Liebenau (Mitglied des BDS) gesundheitsbedingt ausgeschieden ist. Er war ein wichtiger und verantwortlicher Unterstützer für die an den Menschen orientierte Arbeit in Bulgarien. Im nahtlosen Übergang vertritt Dr. Markus Nachbaur seit Mai die Interessen der Stiftung Liebenau im BDS. Als kaufmännischer Vorstand ist Dr. Nachbaur seit vielen Jahren eng mit der Arbeit des BDS verbunden und hat zahlreiche Projekte und wichtige Entscheidungen mitgestaltet. In seiner Videobotschaft betonte er: „Wir sind stolz darauf, dass es uns trotz engsten Budgets und politischer Herausforderungen immer wieder gelungen ist, flexibel zu reagieren und innovative Lösungen zu finden. Dies zeigt den starken Zusammenhalt und die Entschlossenheit aller Beteiligten, positive Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen.“

Die Jubiläumsfeier des BDS in Kitschevo war, wie oben bereits erwähnt, nur eine Station auf der vom Freundeskreis organisierten Bulgarienreise, die das eigentliche Thema dieses Rundbriefs sein soll. Lassen Sie sich auf den nachfolgenden Seiten (noch einmal) durch ein faszinierendes Land mit einmaligen Kulturzeugnissen und durch die Projekte des BDS führen. Reisen Sie gemeinsam mit den zwölf Teilnehmenden von Sofia quer durch das Balkangebirge nach Varna ans Schwarze Meer und begegnen Sie einigen Ihnen aus vorangegangenen Rundbriefen bereits bekannten Menschen.

Bleiben Sie uns gewogen – uns und den Menschen in Bulgarien.

Ihre

Frank Moscherosch
Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk
St. Andreas e.V.

Ulrich Kuhn
Freundeskreis des
Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.



Oben: Nach bulgarischer Tradition wurden die Festgäste vor dem Kinderzentrum in Kitschevo mit Brot und Salz empfangen.

Unten: Vor dem offiziellen Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten begeisterten sich die Besucherinnen und Besucher für die Werke der Kindergartenkinder.

AUF DER BULGARIENREISE LERNT DIE „HARMONISCHE UND WISSBEGIERIGE GRUPPE“ NICHT NUR LAND UND LEUTE, SONDERN AUCH BEISPIELE ERFOLGREICHER HILFE ZUR SELBSTHILFE KENNEN.

von Elke Benicke

Unter der Leitung von Ulrich Kuhn, Vorstand des BDS-Freundeskreises, haben Ende Mai zwölf Interessierte, darunter sowohl Bulgarien-Erfahrene als auch Neulinge, eine einwöchige Studienreise unternommen.

„Es war eine sehr harmonische und wissbegierige Gruppe, die viel Freude an der Gemeinschaft hatte“, resümiert Ulrich Kuhn, „auch eine recht fruchtbare Mischung im Meinungs-austausch.“ Eine örtliche Reiseführerin begleitete die Reisenden von Sofia über das Balkangebirge quer durch das Land nach Varna ans Schwarze Meer und zurück nach Sofia. Gleich zu Beginn besuchten sie das Rila-Kloster, ein UNESCO-Weltkulturerbe mit prächtigen Fresken. Weitere Höhepunkte in der Hauptstadt waren die historische Kirche von Bojana und die byzantinische Basilika der Heiligen Sophia. Am nächsten Tag führte sie die Reise nach Koprivschtica, bekannt für seine Architek-



Gruppenfoto der Reiseteilnehmerinnen und -teilnehmer. Mit dabei: Jakob Bichler, der das BDS vor 25 Jahren initiiert und mitbegründet hat (5.v.r.).

tur aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Über das Tal der Rosen und den Schipka-Pass ging es weiter zur majestätischen Festung Zarevez in Veliko Tarnovo. Auf Arbanassi folgte Varna am Schwarzen Meer, wo die Reisegruppe die Kathedrale und den sagenhaften Goldschatz der Nekropolis im Archäologischen Museum bewunderte. Mit einem Aufenthalt in Ruse an der Donau, dem Besuch des Bassarowski-Höhlenklosters und einem Ausflug in die thrakische Geschichte

und Gräber-Kultur von Sweschtari klang die Reise aus.

Berührt von der Natur, Kultur – und den Menschen

„Die Teilnehmenden waren beeindruckt von der landschaftlichen Vielfalt und Schönheit, der Jahrtausende alten Geschichte, aber auch berührt von der schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Lage des Landes“, berichtet Ulrich Kuhn. BDS-Projektleiterin Monika Heitmann



Das Rila-Kloster im Rila-Gebirge: ein UNESCO-Weltkulturerbe.



Durch das Bassarowski-Kloster bei Ruse führte Prof. Dr. Johann Krammer (4.v.l.), orthodoxer Mönchspriester und langjähriger Unterstützer des BDS.



Die Alexander-Newski-Kathedrale in Sofia.

führte die Gruppe an Tag fünf und sechs durch die verschiedenen Projekte, die das BDS gemeinsam mit örtlichen Organisationen etabliert hat: In Kamenar wurden sie von Jugendlichen des Bildungsprojekts STEP IN empfangen, in Aksakovo von Menschen mit Behinderungen. Im Gemeinschaftszentrum in Varna-Maksuda vermittelten Mediatorin Leylya Hyusein und Mediator Orhan Hyusein die Arbeitsweise der Mobilen Kinder- und Familienhilfe. Ein besonderer Moment war der Besuch des Kinderzentrums in Kitschevo, wo das 25jährige Jubiläum des BDS gefeiert wurde. Margarita Dragneva, die das BDS seit 25 Jahren in Bulgarien leitet, zeichnete mit ihrer ebenso informativen wie kurzweiligen Präsentation die Entwicklung des BDS nach. Dr. Markus Nachbaur, Vorstand der Stiftung Liebenau (Mitglied des BDS), BDS-Vorstand

„Die Begegnungen und der Austausch mit den Menschen vor Ort haben mich aufs Neue davon überzeugt, dass unser Engagement für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien fortgeführt werden muss.“

Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner



Beim gemeinsamen Mittagessen in Varna.

Frank Moscherosch sowie Vertreterinnen bulgarischer Sozialbehörden würdigten die langjährige, qualifizierte und erfolgreiche Arbeit von Margarita Dragneva und BDS-Projektleiterin Monika Heitmann. Gründungsvorstand Jakob Bichler erinnerte in seiner Rede an die Vision von Solidarität und Ökumene, die bei den Gründungsmitgliedern Stiftung Liebenau, Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn und Metropole Varna eine zentrale Rolle spielten



Zu Besuch im Schulungszentrum für Kompetenzentwicklung erwachsener Menschen mit Behinderungen in Aksakovo.



Bei einem Spiel wurden Dreier-Teams aus jeweils einem Jugendlichen, einem Lehrenden oder Elternteil sowie einem Gast gebildet. Hier ging es um das Aufschreiben der Schulregeln in bulgarischer Sprache.

„Das Engagement muss fortgeführt werden“

„Die Begegnungen und der Austausch mit den Menschen vor Ort haben mich aufs Neue davon überzeugt, dass unser Engagement für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien fortgeführt werden muss“, sagte Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner, langjähriges Mitglied des Freundeskreises kurz vor der Rückreise nach Deutschland .

REISE-HIGHLIGHT: ZWEITÄGIGE TOUR DURCH FÜNF BDS-PROJEKTE

von Monika Heitmann und Elke Benicke

Die Teilnehmenden der Bulgarienreise besuchten Ende Mai in und um Varna fünf Projekte, die BDS-Projektleiterin Monika Heitmann in enger Partnerschaft mit lokalen Organisationen etabliert hat. In den Stadtteilen Asparuchovo, Maksuda und Kamenar sowie der Gemeinde Aksakovo erfuhren sie, wie soziale Integration gefördert wird und lernten die Menschen vor Ort kennen.

Zunächst besuchten die langjährigen Freundeskreis-Mitglieder Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner und Dr. Werner Höfner die beiden Lern- und Spielgruppen in Varna-Asparuchovo, wo derzeit 14 Kinder betreut werden. „Romani-Kinder gehen üblicherweise nicht in den Kindergarten. Ziel der Lern- und Spielgruppen ist es, ihnen den Weg dorthin und damit auch in die (Vor-)Schule zu erleichtern“, erklärt Monika Heitmann. Die erste Lern- und Spielgruppe war 2014 im Rahmen der Fluthilfe des Freundeskreises von Romani-Mediatorin Leylya Hyusein initiiert und vom BDS ins Leben gerufen worden. Eine zweite Gruppe in Asparuchovo konnte im Herbst vergangenen Jahres dank einer großzügigen Spende der Kirill Georgieff Stiftung eröffnet werden. Die beiden Gruppen sind in einem Gebäude des Projektpartners Volksbildungswerk Yavin-2004 untergebracht. Zur Begrüßung der Gäste „telefonierten“ drei- bis vierjährige Kinder



Im Projekt Romnja-Empowerment gebastelte Freundschaftsbändchen wurden am folgenden Tag von einigen Jubiläumsgästen getragen.



Varna-Asparuchovo: Mädchen aus dem Projekt Romnja-Empowerment hatten die Gäste mit ihren Tänzen beeindruckt. Links: Dr. Annemarie Hofmeister-Höfner, seit Gründung des Freundeskreises im Jahr 2002 Mitglied, seit 2011 im Vorstand, und ihr Mann Dr. Werner Höfner (hinten Mitte).

mit der Sonne, baten sie auf Bulgarisch um freundliches Wetter – und präsentierten so ganz nebenbei die bereits erworbenen Sprachkenntnisse. Die Führung durch ihren Raum übernahmen die Kinder selbst, während Lern- und Spielgruppenleiterin Bedrie Hyusein die Bildungsarbeit der Lern- und Spielgruppen auf Englisch erläuterte.

Gespräche mit den Romnja und Roma

Anschließend beeindruckten Mädchen aus dem Projekt Romnja-Empowerment mit zwei interkulturellen Tänzen. In diesem Projekt werden derzeit 47 Mädchen und Frauen sowie vier Jungen in Bildungsthemen und gemeinschaftlichen Unternehmungen gestärkt. Gespräche zwischen den Gästen und den anwesenden Projektleitenden sowie -mitarbeitenden, selbst Romnja und Roma, ergaben sich spontan. Die

Themen reichten von der indischen Herkunft der Roma über die Bildungsinklusion bis hin zum persönlichen Engagement für die Gemeinschaft. Zum Abschluss des Besuchs in Asparuchovo überreichte Nikolay Nikolov vom Volksbildungswerk Yavin-2004 dem Ehepaar Hofmeister-Höfner sowie Monika Heitmann Ehrenurkunden für ihr langjähriges Engagement in der Romani-Integration. „Leider hatte die Sonne nicht auf das Bitten der Kinder gehört, sondern schickte Starkregen“, bemerkt Monika Heitmann, „so mussten einige Jugendliche, zum Teil noch traumatisiert durch die Flutwelle im Jahr 2014, von einem Mitarbeiter beruhigt werden.“

Kennenlernen beim gemeinsamen Spiel

Am zweiten Tag fuhr die Gruppe in das Dorf Kamenar, um mehr über das schulergänzende Bildungsprojekt STEP IN

(Studying, Training and Educational Paths for the Integration of Young Roma) zu erfahren. Mit STEP IN unterstützt der Freundeskreis jeweils eine Gruppe von 16 jungen Menschen in den Varnaer Stadtteilen Maksuda und Kamenar. Ziel ist, dass sie ihren Schulabschluss an der Quartiersschule erreichen, um nach der siebten Klasse auf eine allgemein- oder berufsbildende Schule wechseln zu können. Die Kinder und Lehrenden hatten Rosenblätter für die Gäste gestreut, für sie gesungen und getanzt. Bei einem Spiel wurden Dreier-Teams aus jeweils einem Jugendlichen, einem Lehrenden oder Elternteil sowie einem Gast gebildet. „Beim Wett-

Namen vorgestellt und die Projektteilnehmenden einige ihrer Werke gezeigt hatten, darunter Perlenketten aus Keramik oder eine Nachbildung von Varnas Goldschatz, wurden in einer lebendigen Runde gegenseitig Fragen beantwortet. Das aktuelle 18-monatige Aktion-Menschprojekt Schulungszentrum startete im Januar und richtet sich an 20 Erwachsene mit geistiger Behinderung. Im Juli hat parallel zum laufenden ein zweites Aktion-Mensch-Projekt für 25 Kinder mit Behinderungen und 30 pflegende Angehörige begonnen: Nach dem Motto ‚Eltern helfen Eltern‘ werden ehrenamtliche Peer-Beraterinnen und -Berater ausgebildet.

Infos aus erster Hand

Im Stadtteil Maksuda stellten die Romani-Mediatorin Leylya und -Mediator Orhan Hyusein das vom Freundeskreis seit 2014 geförderte Projekt Mobile Familienberatung vor. Selbst Teil der Community verstehen sie es, den Menschen zu begegnen, ihr Vertrauen zu gewinnen und sie bei einem lösungsorientierten, selbstständigen Leben zu begleiten. Die Veränderungen sind tiefgreifend und nachhaltig: Kinder bleiben in ihren Familien und gehen zur Schule, Erwachsene kommen in Arbeit, Frauen organisieren sich, Freiwillige geben Gelerntes weiter, Schwangere werden betreut und Wohnungen renoviert. Zentraler Treffpunkt der Mobilien Familienberatung ist das Gemeinschaftszentrum in Maksuda. Das Projekt wird neben dem Freundeskreis auch von der Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen in Schwäbisch Gmünd gefördert. Projektpartner des BDS ist die Stiftung ‚Zentrum für gemeinwesenbasierte soziale Dienste Unser Haus‘ (Community social centre Our house Foundation).



Beim Backen im Gemeinschaftszentrum in Varna-Maksuda.

lauf mit zusammengebundenen Knien, Zeichnen eines Gruppen-Wappens und Aufschreiben der Schulregeln in bulgarischer Sprache war das Eis schnell gebrochen“, erinnert sich Monika Heitmann.

Sich gegenseitig Fragen stellen

In Aksakovo brachten die beiden Psychologinnen Eleonora Chorbadzhieva-Miteva und Mila Boncheva den Gästen das Schulungszentrum für erwachsene Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen näher und führten durchs Programm: Nachdem sich alle mit ihrem



Zu Besuch im Kompetenzzentrum in Varna-Aksakovo, wo die Menschen mit Behinderungen gemeinsam das Mittagessen zubereiten.

HERZLICHE BEGEGNUNGEN, EMOTIONALE RÜCKBLICKE

von Elke Benicke

Seit 25 Jahren engagiert sich das BDS für benachteiligte Menschen in Bulgarien und hat das Jubiläum Ende Mai im Kinderzentrum in Kitschevo gefeiert. Unter den Gästen waren ehemalige und aktuelle Vorstandsmitglieder des BDS und der Stiftung Liebenau, die Bürgermeisterin von Kitschevo, Leiterinnen und Fachkräfte bulgarischer Institutionen, Mitglieder des Freundeskreises sowie weitere Teilnehmende der Bulgarienreise. Auch Margarita Dagneva, Leiterin des BDS in Bulgarien, feierte ihr 25jähriges Jubiläum und ließ die Gäste an ihrem Rückblick teilhaben.



Jakob Bichler (rechts), Initiator und Gründer des BDS, ergänzte die Rede von Margarita Dagneva (stehend links), Leiterin des BDS in Bulgarien, mit Einblicken in die Anfangsjahre. Mitte: Elena, heute 28 Jahre alt, war eins der ersten Kindergartenkinder im Kinderzentrum Kitschevo.

Am Eingang des Kindergartens in Kitschevo begrüßten Kinder die eintreffenden Gäste nach bulgarischer Tradition mit Brot und Salz. Es folgten Tänze und Lieder, in die die Gäste gut gelaunt einstimmten, sowie eine Führung durch die Räumlichkeiten des Kindergartens. Zum offiziellen Teil kamen alle im Gemeinschaftsraum zusammen. Nach Begrüßungsreden durch Dr. Markus Nachbaur, Vorstand der Stiftung Liebenau, und BDS-Vorstand Frank Moscherosch gab Margarita Dagneva Einblicke in die Entwicklung des BDS und beschrieb den besonderen Geist des Sozialwerks: „Aufgrund von jeweils persönlichen Schicksalen kommen im BDS viele Menschen zusammen: Kinder, Eltern, Kooperationspartner, Mitarbeitende und Freiwillige. Sie alle sind vereint durch etwas Positives und Aufbauendes, das sie in ihrem Herzen tragen und bewahren.“

Vor dem Helfen geht es ums Verstehen

In der Sozialarbeit mit all diesen Menschen habe die Kommunikation eine wesentliche Rolle gespielt: „Wir haben über all die Jahre mit sehr vielen Menschen kommuniziert, Menschen unter-

„Hier habe ich eine Perspektive bekommen und gelernt, diese an meine eigenen Kinder weiterzugeben.“

Elena, ehemaliges Kindergartenkind in Kitschevo

schiedlichsten Alters und mit unterschiedlichen Interessen, Stimmungen und Wünschen. Jede und jeden einzelnen zu verstehen und ihre genauen Bedürfnisse zu erfüllen, schließlich zu helfen: Das war die größte Herausforderung.“ Margarita Dagneva bedankte sich für den Mut in den Gründerjahren und darüber hinaus, die gegenseitige Unterstützung, die Professionalität, das Engagement und dafür, „dass andere aus der Sozialarbeit beim Hören des Namens ‚BDS‘ Respekt und Wertschätzung zeigen.“

Wiedersehen nach 25 Jahren

Auch Jakob Bichler, der das BDS initiiert, gegründet und die ersten Jahre als Vorstand vertreten hat, teilte Erinnerungen und Eindrücke aus den Anfangsjahren. Er freute sich, inzwischen

erwachsenen Kindern aus den frühen Jahren des BDS wieder zu begegnen, darunter der heute 28jährigen Elena. Sie erinnere sich gut und auch gerne an ihre Kindheit in Kitschevo. „Hier habe ich eine Perspektive bekommen und gelernt, diese an meine eigenen Kinder weiterzugeben.“ Im Laufe des Nachmittags haben sich die deutschen und bulgarischen Gäste angeregt ausgetauscht, wobei insbesondere BDS-Projektleiterin Monika Heitmann und Margarita Dagneva als Dolmetscherinnen fungierten. „Das Jubiläum war geprägt von herzlichen Begegnungen, emotionalen Rückblicken und einem starken Geist der Gemeinschaft“, freute sich Margarita Dagneva.



BDS-Vorstand Frank Moscherosch (links) bedankte sich bei seiner Rede für die verlässliche, engagierte und professionelle Zusammenarbeit aller Beteiligten. Rechts: Axel Sans, ehemaliger Vorstand des BDS.



www.bulgarisch-deutsches-sozialwerk.de

Wir helfen Menschen in Bulgarien

Als Freundeskreis unterstützen wir die Arbeit des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks St. Andreas (BDS). Es wurde von den katholischen Stiftungen Liebenau und st. franziskus heiligenbronn sowie der orthodoxen Metropole von Varna und Veliki Preslav gegründet. Ziel der Arbeit ist es, das Schicksal benachteiligter Kinder und Erwachsener im Osten Bulgariens auf der Basis fachlich fundierter und christlich orientierter Sozialarbeit zum Besseren zu wenden.

Denn in Bulgarien – mitten in Europa – leben Menschen in bitterer Armut. Insbesondere die Bevölkerungsgruppe der Roma ist als Minderheit sozial benachteiligt. Hier wollen wir – mit Ihrer Hilfe – Wandel schaffen. Damit die Menschen in ihrer Heimat eine Lebensperspektive haben.

Wie helfen wir?

In unseren Einrichtungen:

- Kinderzentrum Kitschevo (bei Varna) mit Kindergarten, Vorschule und Schulinternat für bulgarische und Roma-Kinder
- Kinderzentrum Roncalli (Burgas), das Straßenkindern ein neues Zuhause bietet

- Sozialstation (bei Varna), die ältere bedürftige Menschen mit warmem Essen und Medikamenten, bei Bedarf auch mit Leistungen in der Pflege und Hilfen im Haushalt versorgt

Mit unseren Projekten:

- Mobile Jugendarbeit in städtischen Roma-Vierteln, zum Beispiel im Varnaer Stadtteil Maksuda
- „STEP IN“ bietet schulergänzende Maßnahmen wie Sprach- oder Nachhilfeunterricht und ein sinnvolles Freizeitprogramm für benachteiligte Kinder.
- Mobile Arbeit zur Selbsthilfe sozial benachteiligter Familien und Notfallunterstützung durch einen Familienfonds

Immer geht es dem BDS darum, nachhaltig zu helfen und den Menschen Mittel und Wege zur Selbsthilfe und Integration an die Hand zu geben. Zum Beispiel mündete die spontane Nothilfe für von der Flutwelle 2014 betroffene Familien im Varnaer Stadtteil Asparuchovo in den Aufbau einer Kinderspielgruppe zur sprachlichen und sozialen Förderung der dort lebenden Kinder.

Helfen Sie mit!

Lassen auch Sie sich von den Einrichtungen, Projekten und Initiativen des BDS begeistern. Unsere Arbeit in Bulgarien hat nur dann eine Chance, wenn Sie uns unterstützen. Jede Anregung, jede Spende ist willkommen für die bedürftigen Menschen, die nur zwei Flugstunden von uns entfernt leben.

Spendendaten:

**Empfänger: Freundeskreis des
Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V., Meckenbeuren**
IBAN: DE75 6509 1040 0320 1480 09
BIC: GENODES1LEU

Für Ihre Spende – gleich in welcher Höhe – erhalten Sie unaufgefordert zu Beginn des auf die Spende folgenden Jahres eine Zuwendungsbescheinigung.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Rücksendung per Post an

Freundeskreis des
Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e. V.
Geschäftsstelle
Siggenweilerstraße 11
D-88074 Meckenbeuren

Rücksendung per E-mail an
freundeskreisbds@stiftung-liebenau.de

Wie Sie außerdem mitwirken und helfen können

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Beitrittserklärung zum Freundeskreis

Ich unterstütze die Ziele des Freundeskreises und erkläre meinen Beitritt.

Mein Jahresbeitrag beträgt EUR _____

Meinen Beitrag entrichte ich erstmals am _____ und zum 01.01. eines jeden Jahres.

durch Einzugsermächtigung

Ich überweise den Beitrag selbst (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Einzugsermächtigung:

Bitte buchen Sie den Beitrag über EUR _____ von meinem Konto ab.

Kreditinstitut _____ IBAN _____ BIC _____

Unterschrift (Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.)

Bestellung Rundbrief

Ich möchte regelmäßig über die Arbeit des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks informiert werden.

Bitte senden Sie den Rundbrief an folgende Adresse:

Name, Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

E-mail _____

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!